

Donnerstag, 10. November 2022 Hannover

Rote Reihe

Schüler erinnern an Pogromnacht

Gedenkveranstaltung am Mahnmal



Zeichen der Erinnerung: Kantor Yoed Sorek stimmt das Totengebet an. Foto: Tim Schaarschmidt

Mehr als 200 Menschen haben sich auf der Straße versammelt. Doch als [Yoed Sorek das „El male rachamim“ anstimmt, wird es ganz still. Mit sanfter, aber fester Stimme intoniert der Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde](#) das traditionelle Totengebet. „Wenn ich an diesem Ort zu Gott singe, hoffe ich, dass die Liebe zum Leben und der Glaube auch in dunklen Zeiten Heilmittel gegen die Krankheit des Judenhasses sind“, sagt der Kantor.

Mit einer bewegenden Gedenkveranstaltung haben Stadt und Region Hannover in der Roten Reihe, [am Gedenkort für die von den Nazis zerstörte Synagoge](#), an die Pogromnacht vom 9. November 1938 erinnert. Oberbürgermeister Belit Onay und Regionspräsident Steffen Krach legten gemeinsam mit Vertretern jüdischer und christlicher Gemeinden Kränze im Gedenken an die Opfer nieder.

Schülerinnen und Schüler der Heisterbergschule warnten in kurzen Redebeiträgen vor aktuellem Antisemitismus – und sie erinnerten daran, dass alle großen Religionen zum Frieden aufrufen: „Keine Religion toleriert Hass“, sag der 17-jährige Sidar. Zahlreiche Menschen legten zur Erinnerung an die Opfer des NS-Terrors weiße Rosen nieder.

In der [Pogromnacht vom 9. November 1938 hatten die Nazis auch in Hannover zahlreiche jüdische Geschäfte und Wohnungen](#) zerstört. Es wurden etwa 180 Männer verhaftet und ins KZ Buchenwald verschleppt. Die [Kuppel der ausgebrannten Synagoge in der Roten Reihe](#) wurde von der Technischen Nothilfe am 10. November gesprengt. Die Kosten für den Abriss wurden der jüdischen Gemeinde auferlegt. be